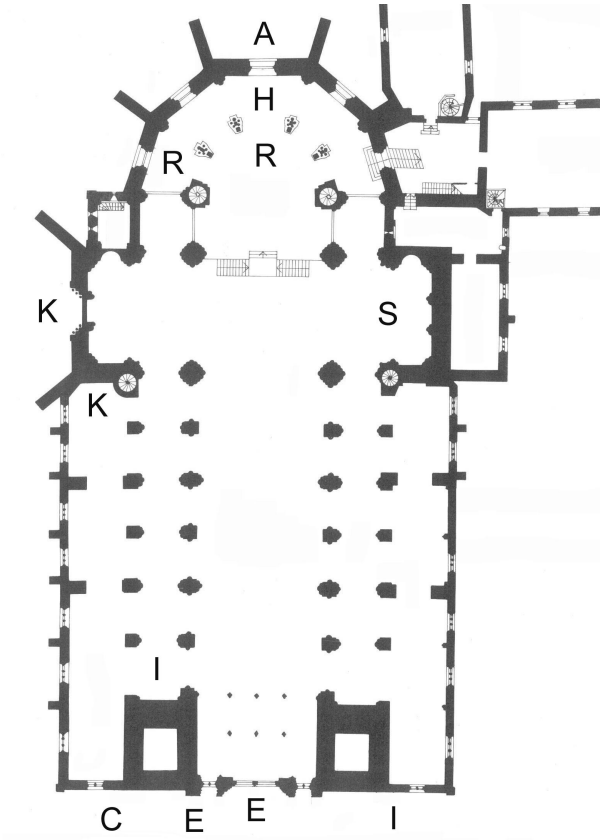
Ein Rundgang für Kinder durchs Basler Münster

Herausgeber	Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt Pfarramt am Münster
Konzept	Anna Christina Rothen
Fotos	Erik Schmidt, Jürg Ramseier, Gregory Hitz

Plan vom Münster



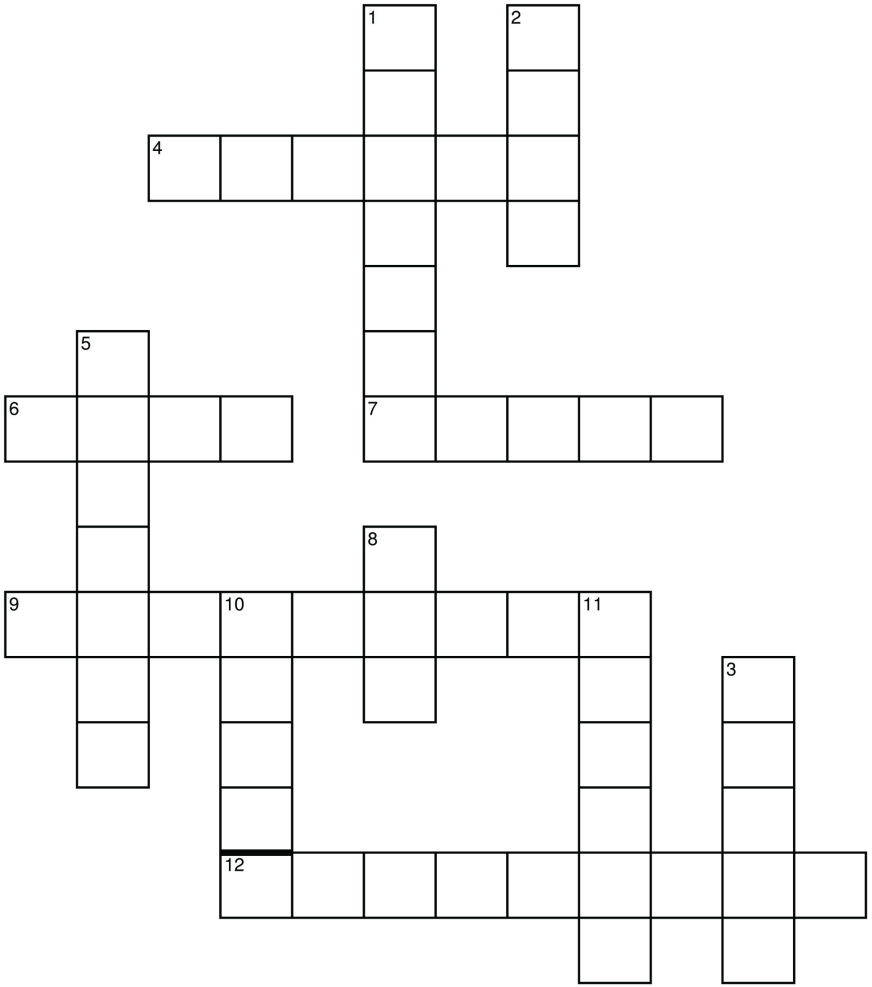
Aufgaben

1. Finde heraus, von welchem Ort die Fotos auf den folgenden Seiten stammen. Übertrage vom Plan die richtigen Buchstaben in die Kästchen neben den Bildern.

2. In der richtigen Reihenfolge ergeben die Buchstaben ein Lösungswort. Schreibe es auf der letzten Seite auf.

3. Beantworte zu jedem Ort die Frage. Übertrage die Antwort in das Kreuzworträtsel auf der letzten Seite.

Kreuzworträtsel



Lösungswort

_____

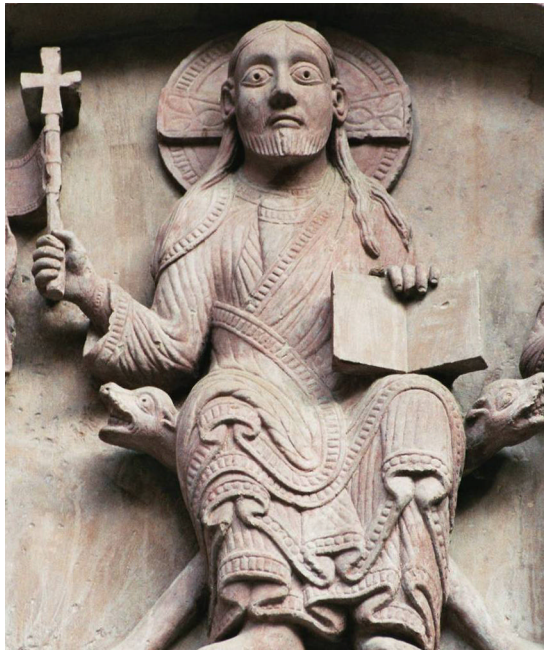
Maria

Das Münster ist eine "Marienkirche". Maria war eine junge, jüdische Frau. Vor zweitausend Jahren hat sie Jesus Christus geboren. Damals hat sie voll Freude ein Lied gesungen, in dem es heisst: "Von nun an werden mich alle Geschlechter glücklich preisen!" Und tatsächlich: weil sie Christus geboren hat, wird Maria bis heute von allen Christen hoch geehrt. Man hat ihr das Münster "geweiht". Man sagte: diese Kirche gehört Maria. So wie sie ihr Kind, Jesus, in sich empfangen und auf dem Schoss getragen hat, so wollen auch wir Jesus Christus in uns aufnehmen und ihn im Herzen tragen.

12. FRAGE

In welchem Dorf hat Maria ihr Kind Jesus geboren?

Galluspforte

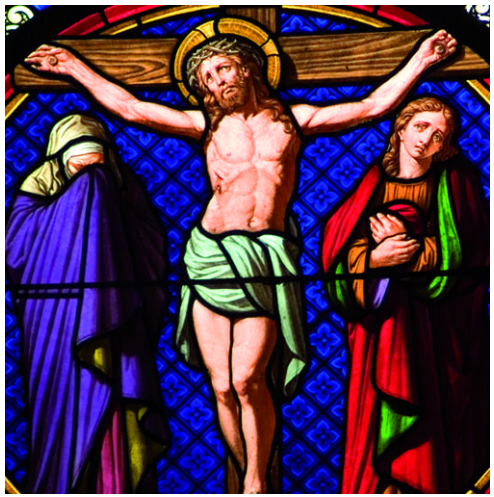


Die Galluspforte zeigt, was passiert, wenn die Toten auferstehen. Jesus Christus ist Richter über die Menschen. Er hat das Buch des Lebens auf seinem Knie. Darin stehen die Namen der Gerechten.
An den beiden Seiten sieht man die guten Taten, die Menschen aus Mitleid getan haben. Durstige bekommen zu trinken, Fremde werden beherbergt, Nackte bekommen ein Kleid, Kranke werden umsorgt, Gefangene bekommen Besuch, Hungrigen gibt man Brot.

1. FRAGE

Womit weckt der Engel die Toten? Er bläst in die ….

Kreuzigung



Das ganze Münster ist von oben gesehen ein Kreuz. Denn Jesus Christus wurde gekreuzigt. Das Glasfenster zeigt Jesus am Kreuz zwischen seinem Jünger Johannes und seiner Mutter Maria. Maria weint. Das Bild ist erst hundertfünfzig Jahre alt. Als man es malen liess, wollte man sagen: im Zentrum des Gottesdienstes steht das, was am Karfreitag geschah. Die beiden anderen Glasfenster erzählen von Weihnachten und Ostern.

2. FRAGE

Über dem Kreuz steht geschrieben, warum Jesus zum Kreuzestod verurteilt wurde. Es heisst: Jesus von Nazaret der König der Juden. Welches sind die vier Buchstaben der lateinischen Abkürzung?

Bischof Rudolf

Schon vor dem Münster, das Kaiser Heinrich gestiftet hat, gab es hier eine schöne Kirche. Damals hiess der Bischof Rudolf. Als wilde Reiter aus dem Osten kamen, brachte er alle Kinder, Frauen und alten Menschen in Sicherheit. Er selber wollte mit wenigen Kriegern die Stadt verteidigen. Aber er wurde im Kampf getötet. Als die Leute zurückkamen, sahen sie, wie er erschlagen in den Trümmern der Stadt lag. Traurig legten sie den Toten in diesen Steinsarg.

11. FRAGE

Auf dem steinernen Sarg heisst es: Bischof Rudolf von den … erschlagen.

Georg

Georg war ein tapferer Ritter. Er hörte, dass die Menschen Angst haben mussten vor einem schrecklichen Drachen. Der forderte, dass ihm Menschen geopfert würden. Auch vom König forderte er die schöne Prinzessin, damit er sie fressen könne. Georg kämpfte gegen den Drachen und rettete die Prinzessin. Gott half ihm dabei. Diesen Ritter Georg hat es vielleicht nie gegeben. Aber auch heute müssen die Menschen kämpfen. Nicht gegen sichtbare Drachen. Aber gegen vieles, das ihnen Angst macht. Gott hilft ihnen dabei.

10. FRAGE

Georg tötet den Drachen mit einer Lanze. Er trägt einen … aus Eisen.

Martin

Martin war Soldat in der grössten römischen Armee. Er wollte aber nicht gegen Menschen in den Krieg ziehen. Er wollte gegen das Böse kämpfen. Er wollte Christus dienen. Dazu, das wusste er, musste er den kranken, armen und fremden Menschen helfen. Er wurde Bischof in der Stadt Tours (einer Stadt in Frankreich). Die Menschen in seiner Stadt hatten ihn gern. Überall baute man Kirchen, und sagte: In dieser Kirche soll Martin bei uns sein und uns lehren. Damit auch wir gegen das Böse kämpfen und den Menschen helfen.

3. FRAGE

Martin tut etwas Besonderes. Er nimmt sein Schwert und zerschneidet seinen Mantel. Warum das? Er will die eine Hälfte einem … geben.

Taufstein

Seit zwei tausend Jahren werden Menschen getauft. Auch bei uns, bis heute. "Taufen" heisst "tauchen". Das sieht man am Taufstein. In ihm konnte man ein kleines Kind ganz ins Wasser tauchen. Der Taufstein im Münster ist mehr als 500 Jahre alt. Auf ihm sieht man Jesus und einen Mann, der ihn tauft. Es ist Johannes der Täufer. Jesus steht im Jordan. Die Wellen bedecken seine Beine und Füsse. Johannes bückt sich. Er hat einen Beutel in der Hand.

4. FRAGE

Was ist in dem Beutel, den Johannes in seiner Hand hält?

Könige

Die Weihnachtsgeschichte erzählt, dass Sternkundige aus dem Morgenland zu Jesus und seiner Mutter gekommen sind. Sie hatten am Himmel das Zeichen gesehen: in Israel ist ein neuer König geboren. Den wollten sie sehen und verehren. Kostbare Geschenke brachten sie mit. Sie waren so wertvoll, dass man gesagt hat: das waren sicher Könige. Diese Geschenke gaben sie der Mutter Maria. An der Decke der Krypta sind sie gemalt: zuvorderst der älteste, hinter ihm die jüngeren Könige.

9. FRAGE

Welche Geschenke brachten die Könige mit? Gold, ... und Myrrhe.

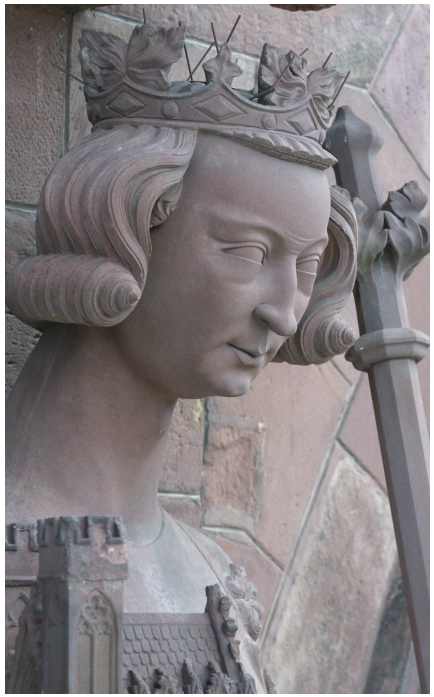
Baumeistertafel

800 Jahre alt ist diese Tafel, die das Münster mit zwei Türmen zeigt. Damals waren die Türme noch flach. Unter dem Münster sind zwei vornehm gekleidete Männer zu sehen. Über ihnen steht geschrieben, warum sie hier abgebildet sind. Sie bauen das Münster. Sie zeichnen die Pläne, rechnen, wie tief die Fundamente und wie dick die Mauern sein müssen. Und sie sammeln das nötige Geld, damit die Handwerker ihren Lohn bekommen und man das Material bezahlen kann. Dadurch möchten sie selber einen Platz bekommen bei Gott.

8. FRAGE

Für was waren diese beiden Männer verantwortlich? Für den …. des Münsters.

Kaiser Heinrich



Kaiser Heinrich wurde im Jahr 973 geboren. Als Kind lebte er im Kloster. Er war gerne dort, denn die Mönche waren lieb zu ihm. Gerne hörte er ihnen zu, wenn sie das Lob Gottes sangen. Dann wurde er König - später sogar Kaiser! Die Macht, die ihm gegeben war, wollte er in den Dienst Gottes stellen.
Überall sollten die Menschen Gott besser kennen lernen. Die Kranken und Armen sollten umsorgt werden. Die Kinder sollten lernen, was wahr und nützlich ist. Darum liess er viele Kirchen bauen. Er gab auch das nötige Geld, damit das Münster in Basel neu aufgebaut werden konnte.
Im Jahr 1024 starb Kaiser Heinrich.

5. FRAGE

Vor wie vielen Jahren hat Kaiser Heinrich etwa gelebt?

Königin Anna

Anna lebte vor sechshundert Jahren. Sie war die Frau des mächtigen Königs Rudolf von Habsburg. Als sie krank wurde und wusste, dass sie sterben müsse, hatte sie den Wunsch: "Ich will in Basel begraben werden". In Basel war schon ihr kleiner Sohn begraben. Er war als kleines Kind gestorben. Auf einem Wagen, den vierzig Pferde zogen, wurde die tote Königin in die Stadt gebracht. Der Bischof und alle Priester und Diakone gingen ihr entgegen. Im Münster wurde ein kostbares Grabmal für sie gebaut.

6. FRAGE

Wie heisst der kleine Prinz, der mit Königin Anna im gleichen Grab liegt?

Vincentius

Die grosse Bildertafel erzählt von Vincentius. Er war vor 1700 Jahren Diakon in Valencia. Ein Diakon kümmert sich um die Armen. Der römische Stadthalter wollte, dass alle den Kaiser wie einen Gott anbeten. Vincentius aber sagte: "Wir Christen beten nur Gott an. Für den Kaiser bitten wir, dass Gott ihm hilft. Aber anbeten dürfen wir nur Gott". Der Richter wurde zornig und liess Vincentius foltern. Aber Gott tröstete ihn. Er starb. Sein Leichnam wurde im Meer versenkt. Aber er wurde ans Land gespült. Christen fanden ihn und bauten über seinem Grab eine Kapelle.

7. FRAGE

Auf der Bildtafel sieht man, dass Gott Vincentius nicht allein lässt. Er lässt ihm helfen. Als er stirbt, wird seine Seele von einem … in den Himmel getragen.